



*Malerbrigadier Genosse Achim Schulz (rechts) will mit seinem Jugendkollektiv der Montagebrigade Kuhnke nicht nachstehen und alle Jugendlichen für den Kampf um Bestwerte in der neuen Wohnungsbau-  
serie 70 B gewinnen.*  
Foto: AxelLenke

nicht mit der Kontrolle aller Termine, sondern prüft, ob in den Konzeptionen auch die erforderlichen Baukapazitäten eingeordnet sind.

Ein Schwerpunkt des politischen Wirkens des Parteiaktivs ist gegenwärtig der Kampf um die Senkung des Bauaufwandes und die Einhaltung der festgelegten Normative. Dazu haben sich die Parteiaktivmitglieder die Position erarbeitet, daß in den Kampfprogrammen und Arbeitsplänen der einzelnen Grundorganisationen Wege zur Bauaufwandsenkung aufgezeigt werden, um deutlich zu machen, worauf die Parteikollektive gemeinsam mit der Gewerkschaft und der FDJ weitere Wettbewerbsinitiativen richten.

Es geht um eine solche Atmosphäre in allen Arbeitskollektiven, in der jeder in Mark und Pfennig weiß, welche Normative zum Beispiel für den Materialverbrauch zur Verfügung stehen und in der das Knobeln um die Senkung des Aufwandes alltäglich

und abrechenbar wird.

Das Parteiaktiv orientiert in diesem Zusammenhang auf eine gründlichere Investitionsvorbereitung durch eine vorausschauende Leitungstätigkeit, auf eine hohe Erzeugnisqualität, auf neue arbeitszeit- und kostensparende Technologien und nicht zuletzt auf eine effektive Zusammenarbeit mit dem Rat des Stadtbezirkes, um die Initiativen der Bürger, zum Beispiel beim Anlegen der Grünanlagen, besser zu nutzen.

Die besten Initiativen dabei greift das Parteiaktiv wiederum auf, popularisiert sie in der Betriebszeitung und sorgt für ihre Verallgemeinerung in allen Betrieben, um bei sinkendem Aufwand die Pläne des Jahres 1988 im komplexen Wohnungsbau in Hohenschönhausen zu erfüllen.

**Gerhard Noack**

Leiter des Parteiaktivs  
der Großbaustelle im Stadtbezirk Berlin-Hohenschönhausen

## Leserbriefe

wachsenden Anforderungen an das Kombinat und im Rahmen der Volkswirtschaft erkennt. Darum nahmen wir Genossen unsere politische Verantwortung immer auch dadurch wahr, daß wir beim Einsatz von Schlüsseltechnologien, der zum Teil erhebliche Veränderungen in der Arbeit mit sich bringt, die betreffenden Werktätigen von vornherein aktiv in die Lösung der damit verbundenen Aufgaben einbezogen. Dabei entwickelte sich ihre schöpferische Initiative am besten.

Für uns war es ein unbedingtes

Erfordernis, bei der politischen Führung der ökonomischen Prozesse den Kampf um die tägliche kontinuierliche Planerfüllung eng mit der langfristigen konzeptionellen Vorbereitung auf den weiteren beschleunigten Einsatz und die effektive Nutzung der neuen Technologien zu verbinden. Als wesentliche Voraussetzungen für die Lösung dieser Aufgaben haben sich in unserem Verantwortungsbereich die „Entwicklungskonzeption Wissenschaft und Technik 1986-90“ der Parteileitung und die jährlichen Intensivierungskonferenzen bewährt.

Uns half auch sehr, daß wir die Lösung von Problemen bei der Meisterung der Schlüsseltechnologien - Erfahrungen und Kenntnisse von Spezialisten nutzend - verstärkt in die politische Massenarbeit eingeordnet haben. Heute sind in der Mehrzahl der Bereiche, in denen unsere Grundorganisation wirkt, Bürocomputer bzw. Personalcomputer eingesetzt und erzielen die erforderlichen ökonomischen und sozialen Effekte. Die anfängliche Zurückhaltung gegenüber der neuen Technik ist überwunden. Das war möglich, weil die von